

**Zeitschrift:** New Life Soundmagazine

**Band:** - (1988)

**Heft:** 33

**Artikel:** Nitzer EBB

**Autor:** Gastl, René / Harris, Ben / McCarthy, Douglas

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1052566>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# NITZER EBB

Als ich am 6.2.88 mit Sebi vor der Hamburger Sporthalle eintraf, so ca. gegen 14.15 Uhr, warteten schon mindestens

20 Menschen auf den Zeitpunkt, wo die Ordner

die Halle öffnen würden. Aber Sebi und meine Wenigkeit gingen schon mal rein, wo uns die DM-Crew auch gleich mit Arbeit versorgte. Sebi versuchte die ganze Zeit, Depeche Modes Vorgruppe, NITZER EBB, zu einem Interview zu überreden. So gegen 16 Uhr kamen sie dann die Treppe hinaufgestapft, wo sie uns begrüßten.

Verwirrenderweise hatten sie gerade ein altes gegen ein neues Mitglied ausgetauscht. Naja, wir setzten uns an einen Tisch und René Gastl und ich stellten Bon, Douglas und Nhan unsere Fragen.

R=René Gastl  
O=Oliver Sachse  
für NEW LIFE SOUNDMAGAZINE  
B=Ben Harris  
D=Douglas McCarthy  
N=Nhan Nguyen

R: Seit wann ist Nhan bei euch? Spielte er schon auf einer Platte?

B: Nein, aber er wird an dem neuen Album mitarbeiten. Dave hat uns verlassen.

R: Warum?

B: Es war ihm zuviel Stress. Er braucht mehr Freizeit.

D: Wir waren sehr viel im Studio, das war ihm zu viel.

R: Hat er einen normalen Job oder macht er weitere Musik-Projekte?

B: Nein, nein! Er arbeitet jetzt wieder. Er meinte, Musik macht zu viel Arbeit.

O: Woher hatte er das Geld für eure ersten Instrumente?

B: Damals hatte ich einen Job. Wir gingen noch zur Schule. Wir sparten dann von meinem und Douglas' Geld.

O: Welche Instrumente waren eure ersten?

B: Das war nur ein einziger kleiner Synthi.

O: Auch ein Sampler?

D: Nein, die einzigen Samplers, die damals erhältlich waren, waren Synclavier und Fairlight.

O: Und jetzt besitzt Ihr auch dieses Instrument?

D: Yeah!

R: Habt ihr Unterricht dafür genommen?

B: Nein, wir haben einfach angefangen zu spielen. Wenn sich

etwas gut anhörte, versuchten wir es zu verbessern. Wir brauchten nicht zu wissen, wie man Noten schreibt.

O: Am Anfang habt Ihr versucht, DAF nachzumachen. Stimmt das?

B: Ja! Am Anfang hatten sie sehr grossen Einfluss auf uns. Aber nicht nur DAF, da waren auch noch viele andere Deutsche Sounds.

O: Als Ihr DAF gehört habt, sangen sie da noch Deutsch?

B: Ja, Deutsch.

D: Das erste, was wir von DAF hörten war: "Die Kleinen und die Bösen". Wir fanden's einfach gut.

O: Wie lange spielt Ihr schon zusammen?

D: Wir kennen uns schon alle seit wir klein waren, so 11 bis 12.

O: Und jetzt seid Ihr 22?

NEB: Ja, alle.

O: Wovon handeln eure Texte, woher bekommt Ihr eure Ideen?

B: Von vielen Dingen, wie z.B. Bücher, Filme und von Gesprächen mit anderen Leuten.

O: Und speziell die Maxi "Warshaw Ghetto". Bezieht sich das Stück auf Hitler?

D: Nein, nicht unbedingt. Es bezieht sich auf Polen, weil Polen erst von den Russen, dann von den Deutschen, dann wieder von den Russen eingenommen wurde. Es ist ein Land, das keine eigene Identität besitzt, weil es von anderen Nationalitäten einfach überrollt wurde und totalitär war.

R: Hast Du einen persönlichen Hintergrund für diese Themen?

D: Nein, nein. Alle Texte, die wir schreiben, basieren auf unserem eigenen Standpunkt. Wir versuchen nicht, andere Leute von unserer Meinung zu überzeugen, und wir lassen es auch nicht zu, dass

andere Leute uns ihre Meinung aufzwingen. Jeder sollte seine eigene Meinung haben, und aus seinem Leben selber das Beste machen. Ob sie Erfolg haben oder nicht, ist nicht das Wichtigste. Hauptsache sie probieren es und bleiben dran.

O: Wann schreibst du deine Lieder?

D: Eigentlich immer. Wir bauen unsere Lieder, also Texte und Musik, nur auf Ideen auf. Es kann also nur ein Ton vorhanden sein, der dann zu einem Lied aufgebaut wird. Die meisten Songs haben wir im Studio geschrieben, auch das neue Album und die neue Single, die dieses Jahr erscheinen werden.

R: Aber es ist doch sehr teuer, die Songs in einem Studio zu schreiben?

D: Wir gehen einfach ins Mute-Gebäude, in denen die Worldwide-Studios sind. Dort programmieren wir die Stücke nur, dann mixen wir sie und spielen sie auf ein Mastertape.

O: Habt Ihr eine besondere Richtung in euren Texten? Beziehen sie sich alle auf ähnliche oder gleiche Themen?

D: Es kommt drauf an, was es für ein Song ist, z.B. "So bright, so strong" ist ein leichter, happy Titel. Er ist genau das Gegenteil von "Warshaw Ghetto". Die Innentexte im Cover sind dazu da, die Songs zu erklären. Also warum wir auf der einen Seite so einen happy Song, und auf der anderen Seite so einen düsteren haben. Dies ist auch ein Beispiel fürs Leben: Gute, helle und schlechte, dunkle Seiten.

O: Als welche Musikart bezeichnet Ihr eure Musik?

D: Ich finde, es sollte keine Differenzierung zwischen Pop und Wave und sowas geben. Unsere Musik ist NITZER EBB.

# INTERVIEW

O: Wieso nennt Ihr euch NITZER EBB"?

B: Oh, das hört sich einfach gut an.

O: Aber warum "Neitzer". Die Engländer sprechen es auch "Nitzer Ebb" aus.

B: Weil wir es so wollen, hört sich einfach besser an.

O: Welche Instrumente spielt Ihr auf Konzerten?

B: Douglas singt, ich spiele Percussion.

N: Ich drumme.

O: Auf der Maxi "Join in the chant" steht unten "Church, Gold, Guns, Fire"...

D: Das Lied ist über verschiedene Religionen, die sich gegenseitig bekämpfen, und die sich mit Geld von der Kirche Waffen kaufen. Die Leute bringen sich gegenseitig

um, nur um zu beweisen, welcher Gott und welche Religion besser ist. Es gibt keinen Grund irgendjemand zu töten.

R: Habt Ihr irgendwelche Reaktionen auf diesen Text bekommen?

Nein, eigentlich nicht. Ich glaube, es ist, weil wir Tanzmusik machen, merken die Leute erst später, das hinter dem Lied ein guter Text steckt.

O: Worauf legt Ihr mehr Wert, Text oder Musik?

Die Musik die wir lieben, ist tanzbare Musik. Nicht irgendeine, bei der man in einem stillen Raum sitzen muss. Warum kann Tanzmusik nicht auch einen tieferen Sinn haben? Popmusik sollte nicht irgendein (textlich) bedeutungsloser Mist sein.

O: Wovon handelt der Song "Let your body learn"?

D: In England gab es vor 2 oder 3 Jahren eine politische Bewegung, die sich auf Moral und so etwas bezog. Das ging auch von der Kirche aus. Hauptsächlich bezog sich diese Bewegung auf "Kein Sex vor der Heirat". Diese Sekte nennt sich "Mormonen". Sie versuchten auch die freie Meinung in den Medien einzudringen. Man konnte auch nicht mehr einfach das schreiben, was man wollte. Die Mormonen versuchten auch, Sex zu verheimlichen. Das einzige, was sie damit erreichen, ist, das Jugendliche kaum etwas über "Sauer Sex" wissen.

R: Nhan, wie lange bist du jetzt bei der Band?

N: Seit zwei Wochen!

O: Und wie kamst Du zu NITZER EBB?

D: Wir haben ihn einfach gefragt, ob er bei uns mitmachen will. Wir haben ihn auf einer Tour in Belgien kennengelernt. Er war damals ein Freund.

R: Hat sich euer Sound seitdem geändert?

D: Oh, das ist noch zu früh, etwas darüber zu sagen, weil er ja erst seit 2 Wochen bei uns ist. Vielleicht ändert sich der Sound, wenn Nhan mehr Zeit mit uns im Studio verbracht hat.

O: Hast Du denn jetzt noch einen Job, Nahn?

N: Ich habe als DJ gearbeitet,



hatte also schon vorher mit Musik zu tun.

R: Und hast du damals auch schon Drums gespielt?

N: Nein, Synthi. Ich spiele viele Instrumente.

nur hinter Computern oder Keyboards stehen würden, wäre das einfach zu langweilig.

O: Wieviele Platten habt Ihr bis jetzt veröffentlicht?

D: 1984 haben wir auf "Power of voice" eine Platte rausgebracht, sie

B: Oh, ja sicher, weil jede Band versucht, soviel wie möglich Werbung für sich zu machen, und es ist Depeches Tour und sie bezahlen es ja alles. Es ist nicht viel, was wir vorgeschrieben bekommen. Das meiste schreiben wir uns selber vor. Aber eins ist nicht so gut, und zwar die Sache mit der Ausrüstung. Wir hätten gerne mehr mitgenommen. Und wir haben ein Limit an Songs. Wir können nur eine halbe Stunde spielen(6 Songs). Wir spielen auch ein Stück von unserem Album, welches wir letztes Jahr veröffentlicht haben. Unser neues kommt dieses Jahr raus, ungefähr im September.

R: Erwartet Ihr von den Depeche-Fans, daß sie euch mögen?

B: Es ist schwer zu sagen. Der Typ von Depeche Mode-Hörern fängt langsam an, auch etwas anderes als DM zu hören. Nicht, das wir Depeche nicht mögen, aber es ist eben anders. Und viele DM-Fans in England fangen an, NITZER EBB zu hören. Viele Fans in Deutschland sind vielleicht zu jung.

D: Ich glaube, die Fans in Deutschland sind im Durchschnitt älter als in England. Dort sind ca. 80% 13-15 Jahre alt. Die anderen 20% sind 20-25 Jahre alt.

O: Und welche Fans bevorzugt Ihr?

B: Das ist uns eigentlich egal, solange die Fans wissen, was wir wollen. Es kommt auch nicht auf das Alter an, sondern auf den Verstand. Als wir unsere erste Platte veröffentlicht haben, waren wir auch erst 17, und unser erstes Konzert war mit 15. Wir glauben an die Jugend.

O: Seid Ihr noch nervös vor einem Auftritt?

D: Nein, nicht vor diesem Publikum. Während dieser Tour haben wir eigentlich nur die Aufgabe, die Technik zu prüfen und sicherzustellen, das nichts schief gehen kann.

O: Ich glaube, die meisten Fans hier wissen nicht, daß Ihr hier als Vorgruppe spielt, sie erwarten FRONT 242.

Sie werden überrascht sein.

D: Das glaube ich auch. In England hielten uns einige Fans für FRONT 242.

O: Glaubt Ihr, das eure Musik ähnlich ist wie die von FRONT 242?

D: Ja, da sind viele Ähnlichkeiten. Front und wir machen ähnliche Musik, wie DAF es einmal machten. Front und wir besuchen auch gegenseitig unsere Konzerte.

O: Auf der Bühne, tanzt Du da viel?

D: Ja, sehr viel. Es ist wichtig für uns, uns viel auf der Bühne zu bewegen, denn sonst tanzt das Publikum nicht. Wenn wir nur da stehen würden und riefen: "Dance, Dance!", dann wäre das paradox.

O: Danke für das Interview und viel Glück heute Abend!

Text:

Oliver Sachse

Design:

Stefan Mächler

# NITZER EBB

B: Es ist bei NITZER EBB so, dass jedes Mitglied mehrere Instrumente spielt, auch wenn es nicht das ist, was er beherrscht. Auf der Bühne übernehmen wir nur Aufgaben, die für das Publikum am besten aussehen. Wenn wir auf der Bühne

hiess "Isn't it funny how your body works!". Power of Voice ist unser eigenes Label.

R: Wird euch irgendetwas vorgeschrieben, was Ihr machen dürft oder nicht?

